



ASC ONCOLOGY

ASC ONCOLOGY GmbH Robert-Rössle-Str. 10. 13125 Berlin

ASC Oncology GmbH

Abt. Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Robert-Rössle-Str. 10
13125 Berlin
+49 30 235 9467 76
presse@asc-oncology.com

Berlin, 10 November 2021

MIT DER BITTE UM VERÖFFENTLICHUNG

CEO von ASC Oncology, Dr. Christian Regenbrecht, publiziert gemeinsam mit einem Team von Wissenschaftlern einen Artikel in „Molecular Cancer“, einem der zehn einflussreichsten wissenschaftlichen Journale über neueste Forschungsergebnisse in der Krebsforschung.

Berlin, den 10.11.2021 – Weltweit ist Darmkrebs die dritthäufigste Krebserkrankung, bei jedem zweiten Betroffenen treten im Zuge der Erkrankung Fernmetastasen auf, wovon 30 % dieser Patienten Bauchfellmetastasen entwickeln. Diese Peritonealmetastasen sind aufgrund ihres diffusen und unscharf begrenzten Auftretens sowie der geringen Durchblutung des Bauchfells nur schlecht medikamentös oder durch Bestrahlung zu behandeln. Die beste Behandlungsoption stellt ein komplexer chirurgischer Eingriff dar, der häufig mit einer Reduzierung der Lebensqualität einhergeht. Die Chance auf Heilung ist bei diesen Patienten gering.

Zukünftig gibt es durch die wissenschaftliche Arbeit der am Artikel *“Peritoneal metastasis of colorectal cancer (pmCRC): Identification of predictive molecular signatures by a novel preclinical platform of matching pmCRC PDX/PD3D models”* beteiligten fünfzehn Forscher einen neuen Ansatz, um die herausfordernde Behandlung von Peritonealmetastasen zu verbessern und diese individuell an jeden einzelnen Patienten anzupassen. So kann zukünftig für Onkologen und Patienten auch bei Bauchfellmetastasen eine patientenspezifische, individualisierte Behandlungsauswahl ermöglicht werden.

Die beteiligten Wissenschaftler haben sich mit ihren unterschiedlichen Expertisen zusammengetan, um die bisher begrenzten Behandlungsmöglichkeiten weiterzuentwickeln und Peritonealmetastasen besser zu erforschen. Gemeinsam haben sie eine Methode entwickelt, um Peritonealmetastasen spezifischer im Hinblick auf deren Genetik, Proteine und Zelltypen zu charakterisieren. Die Wissenschaftler nutzen für Ihre Forschung u.a. das von Dr. Regenbrecht und ASC Oncology entwickelte Reverse Clinical Engineering, um Kopien von Peritonealmetastasen im Labor zu züchten und an diesen Kopien die unterschiedlichen Tests durchzuführen. Durch die hohe Ähnlichkeit der Organotide zu den Originaltumoren der Patienten konnte so geforscht werden, ohne Patienten durch mögliche Nebenwirkungen der Therapie zu belasten.

Molecular Cancer ist eines der zehn wichtigsten wissenschaftlichen Journale der modernen Krebsforschung weltweit (Impactfactor 27,6). Der Fokus liegt auf dem Austausch von Ideen, Konzepten und Erkenntnissen aus allen Bereichen der Krebsforschung und verwandter biomedizinischer Wissenschaften mit Schwerpunkt auf die molekulare Betrachtungsweise. Damit möchte das Journal neue Wege für das Verständnis, die Prävention, die Diagnose und die Behandlung von Krebs eröffnen.

Link zum Artikel:

<https://molecular-cancer.biomedcentral.com/articles/10.1186/s12943-021-01430-7>

Wer ist ASC Oncology?

ASC Oncology wurde von neun führenden Wissenschaftlern der Kompetenzfelder Pathologie, Tumorbiologie, Biochemie, Biotechnologie und Molekularbiologie 2019 mit dem Ziel gegründet, sich der wichtigsten Herausforderung der modernen Onkologie anzunehmen: Patienten zur richtigen Zeit mit der richtigen Therapie zu versorgen. Dabei treten die Wissenschaftler von ASC Oncology an, durch das Reverse Clinical Engineering®-Verfahren mehr Patienten besser zu versorgen als je zuvor in der Geschichte der Onkologie. ASC Oncology – Rethink Oncology.

Die ausführliche Pressemappe sowie Pressebilder für Ihre Berichterstattung finden Sie im Pressebereich der Webseite www.asc-oncology.com/presse.

Für Rückfragen steht Ihnen als erste Ansprechpartnerin Melanie Alperstaedt unter presse@asc-oncology.com oder +49 30 235 9467 76 zur Verfügung. Bei wissenschaftlichen Nachfragen oder Bedarf an einem Interview vermittelt sie Ihnen gern ein Experteninterview mit Dr. Christian Regenbrecht sowie weiteren Wissenschaftlern aus dem Team von ASC Oncology.